

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)  vom 3. Mai 2013	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>51. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>18.06.2013</b> <b>1447</b> <b>22</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Hartz-IV-Sanktionen beim Jobcenter Karlsruhe</b>		

In einer Statistik der Arbeitsagentur lag das Jobcenter Karlsruhe im Dezember 2012 bundesweit an zweiter Stelle beim Ranking verhängter Sanktionen gegen Hartz-IV-Bezieher/-innen, mit einer Sanktionsquote von 11,2 Prozent im Vergleich zur Gesamtzahl der Arbeitslosengeld-II-Bezieher/-innen im Jobcenter-Bezirk Karlsruhe.

1. Wie hoch ist diese Quote für je Januar bis November 2012 gewesen?
2. Was sind die Gründe für die oben erwähnte Sanktionsquote von 11,2 Prozent im Dezember 2012 im Jobcenter-Bezirk Karlsruhe?
3. Welche Personen- und Altersgruppen sind von den Sanktionen in 2012 am meisten betroffen?
4. Wie viele der Sanktionierten haben Hartz IV bezogen seit:  
einem halben Jahr, 1 Jahr, 2 Jahren, 3 Jahren, 4 bis 5 Jahren, mehr als 5 Jahren?
5. Sind die gesetzlich vor Eintreten einer Sanktion vorgesehenen Anhörungen der Betroffenen zu den Vorwürfen geprüft und berücksichtigt worden?
6. Welche Arten von Sanktionen gibt es im Bezirk des Jobcenters Karlsruhe und welchen Prozentanteil hatten je diese Sanktionen an der Gesamtzahl der ausgesprochenen Sanktionen in 2012?
7. Wie ist der Ablauf einer Sanktion des Jobcenters, bevor ein Sanktionsbescheid erlassen wird?
8. Welches sind die Hauptgründe für die ausgesprochenen Sanktionen?

- 
9. Wie viele Sanktionen erfolgten wegen einer relativ kurzen Überschreitung der Meldefrist?
  10. Wie viele der Sanktionen erfolgten aufgrund des Arbeitgeberberichts nach einer Kündigung?
  11. a) Wie hoch ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bei den Sanktionen in 2012 beim Job-Center Karlsruhe?  
  
b) Gab es eine „muttersprachliche“ Aufklärung für Diejenigen, die sich mit der Sprache schwertun?
  12. Welche Auswirkungen haben Sanktionen wie eine 30-prozentige oder noch höhere Kürzung der Leistung auf die Betroffenen?
  13. Wie viele Widersprüche wurden gegen diese Sanktionen im Jahr 2012 eingelegt?
  14. Wie viele dieser Widersprüche waren erfolgreich?
  15. Gibt es Überlegungen/Strategien beim Jobcenter Karlsruhe, die Zahl der Sanktionen zu reduzieren – wenn ja, welche sind das?
  16. Wie hoch ist der Anteil (absolut und in Prozent) der Hartz-IV-Bezieher/-innen in Karlsruhe, die in den letzten 10 Jahren insgesamt mehr als 3, 5 oder 8 Jahre auf Hartz IV angewiesen waren?
  17. Um welche Personengruppen handelt es sich unter Frage 16 vornehmlich?

**Sachverhalt/Begründung:**

In 2012 haben die Jobcenter bundesweit mehr als 1 Million Sanktionen gegen Hartz-IV-Bezieher/-innen verhängt, die höchste Zahl, seit es Hartz IV gibt. In die Hartz-IV-Regelungen zu fallen, ist ein Armutsrisiko ersten Ranges. Die Hartz-IV-Bürokratie führt bei vielen Bürgerinnen und Bürgern darüber hinaus zu psychischen und seelischen Belastungen, die ihnen die Kraft nimmt, wieder aus dieser politisch kalkulierten Armutsfalle herauszukommen. Begünstigt wird zudem die Durchsetzbarkeit von prekären Beschäftigungsverhältnissen und einem Lohnniveau, das nicht mehr für die

dringendsten Bedürfnisse ausreicht. Bei derzeitigem Systemstand sind es die Kommunen, die mit Armutsbekämpfungsprogrammen, wie in Karlsruhe, versuchen müssen, für diese Bürgerinnen und Bürger noch Schlimmeres zu verhüten, während die Unternehmen ganzer Branchen mittels schlechtestbezahlter Arbeit prosperieren.

unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

7. Juni 2013